

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Das Sammelungs-Verzeichniss von Koch. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Das Sammelungs-Verzeichniss von Koch.

Schon in Nr. 19 unserer Zeitschrift vom 1. Januar 1896 hat der verehrte Herr Vereinsvorsitzende eine kurze Besprechung des *Sammlungs-Verzeichnisses, Raupen- und Schmetterlings-Kalenders von Koch, Major a. D.*, gegeben und den Vereinsmitgliedern die Beschaffung desselben angelegentlich empfohlen. Wenn ich nun noch einmal auf das genannte Werk in nachstehenden Zeilen zurückkomme, so geschieht dies nicht, weil ich den Empfehlungen des Herrn Vorsitzenden wesentlich Neues hinzuzufügen hätte, sondern weil nach meinen Wahrnehmungen das treffliche Buch in Sammlerkreisen noch nicht die Verbreitung gefunden hat, die es nach seiner praktischen Verwendbarkeit thatsächlich verdient. Vorwegschicken darf ich wohl, dass wir es hier durchaus nicht mit einem Erzeugniss buchhändlerischer Spekulation zu thun haben; im Gegentheil, der Verfasser hat bei Abfassung seines Werkes pekuniäre Opfer nicht gescheut und seine Zeit und Mühe in selbstloser, uneigennützigster Weise in den Dienst der Sammler gestellt! Wenn es in der oben erwähnten Besprechung u. A. heisst, dass ein derartig eingerichtetes „Sammelungs-Verzeichniss“ dem Sammler so nothwendig sei, wie Spannbrett und Kasten, so hat der Herr Vorsitzende mit diesen Worten das Richtige getroffen und den Werth des Verzeichnisses klar gekennzeichnet. In der That vermögen wir uns beim Aufschlagen einer beliebigen Seite desselben über die Zugehörigkeit jedes Thieres nach Familie, Gattung, Art, ob Aberration, Varietät u. s. w. sofort zu orientieren; Autoren, Fluggebiet u. dgl. sind kurz und treffend (in Uebereinstimmung mit den Bezeichnungen des *Catalogus coleopterorum v. Heyden, Reitter und Weise*) angegeben. Im Weiteren finden wir Angaben über die Nahrungspflanze der Raupe, besondere Vermerke über das Vorkommen derselben, über die Erscheinungszeiten derselben und des Schmetterlings, über das Vorkommen des letzteren u. s. f. — kurz, alles Wissenswerthe übersichtlich verzeichnet. Auch sind Spalten zur Aufnahme von Notizen über die Unterbringung des einzelnen Schmetterlings innerhalb der Sammlung, über den Werth jedes Stückes vorhanden. Die Idee,

Sammlungs-Verzeichniss und Raupen-Kalender in der vorliegenden Form in knapper und doch übersichtlicher Darstellung zu vereinigen, ist nicht nur neu, sondern muss auch als eine durchaus glückliche und anregende bezeichnet werden. Nach meinen eigenen Erfahrungen muss ich erklären, dass man an der Hand dieses Buches erst eine befriedigende Uebersicht über seine Sammlung und über den jeweiligen Stand derselben erlangt, daneben aber auch die wissenschaftliche Seite im Auge behält. Doch — der Raum gestattet mir nicht, auf weitere Einzelheiten einzugehen! Sei das Sammlungsverzeichniss allen Sammlern von Grossschmetterlingen, Anfängern, wie vorgeschrittenen, zur Anschaffung und zur eifrigen Benutzung nochmals empfohlen! Mögen es sich recht zahlreiche Mitglieder unseres Vereins als entomologisches Weihnachtsgeschenk unter den Christbaum legen (der Preis von 3 M. bez. von 40 Pf. für das besondere einseitig gedruckte Verzeichniss, beides auf gutem Schreibpapier, ist ein sehr mässiger) und mögen sie im Interesse der Wissenschaft und eines nach festen Grundsätzen geordneten Sammelverfahrens sich die Weiterverbreitung des Werkes in Bekannten- und Freundeskreisen recht angelegen sein lassen.

M. 1008.

Kleine Mittheilungen.

Der „deutsche Steinbildhauer“ bringt aus der Oesterreich. Apoth. Vereinszeitschrift folgendes:

Trocknen der Blumen in natürlicher Form und Farbe.

»Das Trocknen der Blumen und damit hergestellte Dekorationen bilden heutzutage bekanntlich einen eigenen Gewerbszweig. Das nachstehende Verfahren soll, wie die Zeitschrift des Oesterreich. Apoth.-Vereins meldet, besonders schöne Resultate liefern: Weisser, gewaschener, getrockneter und fein gesiebter Sand wird mit einer Lösung von 100 Gr. Alkohol, 3 Gr. Stearin, 3 Gr. Paraffin und 3 Gr. Salizylsäure pro Liter Sand imprägniert, getrocknet und gesiebt. Hiermit werden die Pflanzen in einer geeigneten Kiste übersiebt, so dass alle Zwischenräume ausgefüllt und die Pflanzen vollständig bedeckt sind. So vorgerichtet wird das Ganze 1—2 Tage bei 30—40° C. stehen gelassen. Man lässt dann den Sand auslaufen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Das Sammlungs-Verzeichniss von Koch 133](#)